

FORTSCHRITTSBERICHT ROBOTIK ZEIGT POSITIVE EFFEKTE

Robotische Assistenzsysteme können helfen, die demografischen und personellen Herausforderungen im Gesundheitswesen zu bewältigen. Das zeigt der vom BVMed-Fachbereich „Robotik in der medizinischen Versorgung“ erstellte Fortschrittsbericht zu robotischen Assistenzsystemen in der Chirurgie auf. Die Publikation beleuchtet Einsatzgebiete und Vorteile sowie notwendige Anpassungen der Rahmenbedingungen der Robotik.

BV Med Bundesverband
Medizintechnologie e.V.

BVMed – Bundesverband
Medizintechnologie e.V.

Georgenstraße 25, 10117 Berlin

Tel.: +49-(0)40-30 246 255-0

E-Mail: info@bvmed.de

www.bvmed.de

Die aktuelle Studienlage zeigt indikationsübergreifend eine Vielzahl klinischer und gesundheitsökonomischer positiver Effekte“, so BVMed-Digitalexpertin Natalie Gladkov. Allerdings fehlten in manchen Indikationen aufgrund der Neuheit der Technologien noch langfristig angelegte Studien. Diese seien aber notwendig, „um den Mehrwert der Technologie langfristig zu evaluieren“, heißt es in der Veröffentlichung. Robotische Assistenzsysteme in der Chirurgie unterstützen das medizinische Personal während einer Operation. Sie sind keine „Roboter“ im alltagssprachlichen Sinne, die eigenständig Eingriffe durchführen, sondern helfen Operateur:innen bei sicheren, präzisen und effektiven Eingriffen. Der Grad der Automatisierung variiert dabei nach Einsatzgebiet und Assistenzsystem.

Zu den Vorteilen gehört nach Ansicht des BVMed-Fachbereichs Robotik, dass Patient:innen von einer schnelleren postoperativen Erholung, geringeren Schmerzen und einer reduzierten Komplikationsrate profitieren könnten.



Medizinische Einrichtungen könnten durch Prozessoptimierungen, beispielsweise durch angepassten Personaleinsatz oder datenunterstützte Entscheidungsfindung sowie eine patientenindividuelle OP-Planung profitieren. Dem medizinischen Personal ermögliche die Robotik eine bessere Ergonomie. Und: „Für Nachwuchskräfte ergeben sich durch die Anwendung von Robotik in der Chirurgie völlig neue Trainingsmöglichkeiten“, so BVMed-Expertin Natalie Gladkov.

Die Investitionskosten für robotische Assistenzsysteme als medizintechnische Anlagegüter werden grundsätzlich im Rahmen der dualen Krankenhausfinanzierung durch die Bundesländer finanziert. „Tatsächlich leiden auch robotische Assistenzsysteme unter der seit Jahren unzulänglichen Investitionskostenfinanzierung

der Bundesländer. Aus diesem Grund spielen Förderprogramme eine wichtige Rolle. Mit dem Krankenhauszukunftsfonds wurden robotische Assistenzsysteme (Fördertatbestand 9) im Krankenhaus gefördert. Damit der technische Fortschritt allen Patient:innen zugutekommen kann, bedarf es jedoch langfristig aufeinander abgestimmter Rahmenbedingungen und einer auskömmlichen Finanzierung des Einsatzes robotischer Assistenzsysteme“, heißt es in der Publikation.

Der Fortschrittsbericht wurde im Auftrag des Fachbereichs Robotik in der medizinischen Versorgung im BVMed und in Zusammenarbeit mit Healthcare Heads erstellt.

Kostenfreier Download des Berichts unter: www.bvmed.de/fortschrittsbericht-robotik